

Konstanzer Zukunft darf nicht an den Finanzen scheitern

Der Gemeinderat soll im Dezember einen Haushalt für das Jahr 2022 beschließen. Aus der Vorlage der Verwaltung geht hervor, dass Konstanz mehr ausgibt, als die Stadt einnimmt. Ein Teil des jetzigen Haushaltsdefizits ist durch die Corona-Krise bedingt, da die Stadt negative soziale Folgen der Krise aus eigener Kraft abfedern muss. Es ist aber die Aufgabe des Gemeinderats dafür zu sorgen, dass nach Überwindung der Krise kein dauerhaftes strukturelles Defizit verbleibt.

Das stellt den Gemeinderat vor eine schwierige Aufgabe, denn neue, innovative Aufgaben dürfen nicht durch die schlechte Haushaltslage verhindert werden.

Die Stadt der Zukunft muss klimaneutral und sozial gerecht werden, sowie die Herausforderungen der Digitalisierung meistern. Klimaschutz ist das wichtigste Zukunftsprojekt der Stadt. Das soll sich auch in den Haushaltsberatungen widerspiegeln:

- Ausgaben für Klimaschutz, Bildung und Kinderbetreuung stehen für die FGL an allererster Stelle. Wie setzen uns für eine entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung ein.
- Alle Investitionen müssen priorisiert und begonnene und geplante Vorhaben vorrangig abgearbeitet werden.
- Wegen der nötigen finanziellen Ausstattung muss die Einnahmesituation verbessert werden. Hierzu sollen zum Beispiel Handwerk und Unternehmen gefördert und jungen Unternehmen ein guter Start ermöglicht werden.

Die vor uns liegenden Haushaltsberatungen werden sicher nicht einfach werden. Für die FGL steht dabei im Vordergrund, dass die Stadt ihre begrenzten, finanziellen Mittel in konsequenten Klimaschutz, gute Bildung und in die Bereiche investiert, die die Steuereinnahmen von morgen generieren. Dadurch wird Konstanz zukunftsfähig, auch für die kommenden Generationen.